

hielt jedoch — Nichts! Der Beamte schenkte ihm ein Viertel von seinem buchenen Besoldungs-Holz.

Der packt Euch bei der Hand, so Ihr ihm bietet den Finger.

An E. D.
Leicht zu sättigen ist, doch unersättlich die Liebe,
Zwar genügt ihr ein Blick, doch gränzenlos sind ihre Wünsche,
Ist ein Kind der Natur, dem ehrlichen Bauer vergleichbar:

Die Liebe ist ein Baum; sie wurzelt tief in unserm Innern und stirbt nicht ab, bis das Herz in Trümmern fällt. Je blinder die Liebe ist, je weniger sie sich Rechenschaft darüber geben kann, desto fester hält sie.
B. Hugo.

B a c k n a n g.
Naturalien-Preise vom 17. Januar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	52	13	36	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	30	5	28	—	—
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	13	52	13	44	13	36
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	6	5	—	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . .	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.
Naturalien-Preise vom 18. Januar 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	12	—	11	12
„ Dinkel 36r	6	56	6	48	6	40
„ Dinkel 37r	6	5	5	54	5	30
„ Roggen . .	10	24	9	53	9	36
„ Gemischtes . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	36	8	51	8	32
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	15	5	8	5	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	52	1	44	1	32
„ Linsen . .	1	52	1	44	1	52
„ Wicken laut . .	—	44	—	42	—	40
„ Ackerbohnen . .	1	12	1	8	1	4
„ Welschkorn . .	1	12	1	8	1	4
„ Erbsirnen . .	—	—	—	—	—	—

B r o d = L a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

B r o d = L a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen	7 Loth.

F l e i s c h = L a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	8
„ Rindfleisch, geringeres	7
„ Kuhfleisch, gemästetes	7
„ Kuhfleisch, geringeres	6
„ Kalbfleisch	7
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	6
„ Hammelfleisch, geringeres	5

F l e i s c h = L a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch	7
„ Kuhfleisch	8
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

B a c k n a n g, D r u c k u n d V e r l a g v o n R. H a c k, B u c h d r u c k e r.

D i e n s t a g,

M u r r t h a l



den 23. Januar.

B o t t e.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
B a c k n a n g u n d U m g e g e n d.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

den Verkaufs-Verhandlung anzuwohnen, auswärtige Liebhaber aber ersucht, sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Althütte den 19. Januar 1838.
Gemeinderath.

B a c k n a n g. [Umgelds-Einzug.] Dienstags den 6. Februar ist derselbe in Unterweiffach und Tags darauf dahier, was die Schultheissenämter genügend bekannt zu machen haben. Den 17. Januar 1838.

R. Kameralamt.

K a l l e n b e r g, Schultheißerei Althütte. [Hofguts-Verkauf.] Das dem Samuel Friedrich Bauer, Bürger in Wolfschlügen, derzeit in Kallenberg wohnhaft, gehörige Hofgut, bestehend in

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus,

der Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer, worunter ein gewölbter Keller,

7 Mrg. 1 Brtl. circa Aecker,

4 Mrg. circa Wiesen und Gärten, und

3 Mrg. 1/2 Brtl. Wald

ist demselben Schuldenhalber zum Verkauf ausgesetzt, und werden die Liebhaber eingeladen, der am

26. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Gerichts-Zimmer statthaben-

E r b s t e t t e n M. Marbach. Da auf Befehl des R. Oberamtes der hiesige Kirchhof vergrößert werden muß, so wird den 5. Februar 1838 im Gemeinderaths-Zimmer dahier eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen und die Bedingungen dabei eröffnet werden. Nach dem Ueberschlag beträgt die Maurer-Arbeit 343 fl. 12 kr.

Diejenigen Meister, welche dieser Verhandlung beiwohnen wollen, haben sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen zu versehen.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Maurermeistern bekannt machen zu lassen. Den 16. Januar 1838.

Schultheiß Schwaderer.

R e i c h e n b e r g. [Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen gegen gerichtliche Versicherung 500 fl. zum Ausleihen parat.

Stiftungspflege
B e k e r.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

B a c k n a n g. Ein hiesiger Bürger sucht gegen zweifache Versicherung 400 fl. aufzunehmen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

S t r ü m p f e l l b a c h. Der Unterzeichnete hat aus der Dorn'schen Pflegschaft 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

Gemeinderath B e l z.

An C.

Treu geliebt und still geschwiegen,
Treu Liebe spricht nicht viel.

Dies als Abschiedsworte von
Deinem W.

Der Sturz aus dem Cabriolet.

Von Stelzer.

(Fortsetzung.)

Ein Anfänger auf meiner Laufbahn hätte sich so heimlich als möglich vorbeigeschlichen, in der Ueberzeugung, daß es unklug sey, seine Existenz einem Gläubiger ins Gedächtniß zu rufen, bevor man im Stande ist, ihn zu bezahlen. Allein ich that es nicht. Die Höflichkeit ist eine gern angenommene Münze, dachte ich, und, obwohl sie nicht eine Rechnung zu saldiren vermag, so verhilft sie doch oft zu den längsten Fristen.

Doch ich komme wieder auf den Schneider. Er schien damit beschäftigt, irgend Jemand in einer benachbarten Loge zu suchen, und war darin so vertieft, daß ich unbemerkt hätte vorbeischlüpfen können; allein diese Schwachheit war unter mir.

Wie gehts, mein Herr, sagte ich, ihn ganz unbefangen anredend.

Von meiner Höflichkeit geschmeichelt, antwortete er mir mit dem liebenswürdigsten

Blicke. Obwohl dem Handwerke nach ein Schneider, hätte man ihn für einen Gentleman halten können.

Auf welches glänzende Gestirn richten Sie Ihre astronomischen Beobachtungen? fragte ich ihn jetzt, da ich seine Lognette ihre frühere Richtung wieder nehmen sah.

Ich bewundere die Schönheit der Miß Henderson, in der Loge unter dem zweiten Lustre rechts; Miß Henderson ist eine reiche Erbin.

Was eine Schönheit, und eine Erbin! das ist ein bis jetzt unbekanntes Zusammentreffen auf der Planetenbahn Londons. Könnten Sie mir nicht den Gefallen erweisen, mich ihr vorzustellen?

Ich wollte, es stünde in meiner Macht, Capitain Bermingham, antwortete der Schneider mit verbindlichem Lächeln, das eine achtungsvolle Verbeugung begleitete.

Auch ich vom ganzen Herzen! sagte ich, aus der Loge tretend. Es wäre vielleicht eben so vortheilhaft für mich, als für Sie fügte ich leise hinzu, irgend eine persönliche Anwendung fürchtend.

Fas est et ab hoste doceri, dachte ich in den Gang tretend, welcher zu Miß Hendersons Loge führte; ein Sprichwort, das frey übersetzt, sagen will, man könne einen guten Rath auch aus dem Munde seines Schneiders annehmen. Unterdessen schritt ich nongalant weiter. An der Loge der vorgeblichen Göttin angekommen, schlug ich die Augen auf, und war entzückt; denn fürwahr ich sah eine Göttin! Mit der Regelmäßigkeit einer griechischen Schönheit verband sie die Keuschheit der Engländerin; es zierten sie schöne schwarze Augen, voll Seele, eine Stirn von Alabaster, ein zarter Teint, Armuth und Würde in der Kopfhaltung, eine Hand und ein Arm, welche das Talent eines Phidias herausgefordert hätten.

Das ist ein Engel! rief ich aus, und eine Erbin? Unmöglich! — Bald wurde ich von diesem himmlischen Anblicke durch ein Schauspiel ganz anderer Art abgezogen.

Meine anbetenswerthe Wittwe, deren Loge in der Nähe war, konnte bemerken, auf wel-

chen Gegenstand meine Augen seit beinahe zehn Minuten sich hefteten, und nach der Richtung ihres schwarzen Sammtutes merkte ich, daß sie all' meine Geberden auslaure. Ich wünschte nicht, ihre unglückliche Neigung aufzudecken; nichts desto weniger kam mir die Bekanntschaft jetzt gelegen. Die einfachste Artigkeit erforderte, eine Visite zu machen, was ich jetzt um so lieber that, als ich vielleicht im Laufe der Conversation Einiges über Miß Henderson erfahren konnte.

Ich trete also in ihre Loge zurück.

Sie empfing mich kalt wegen meines spätem Kommens, und verschwendete all' ihre Gnaden an ein Individuum, das sich eifriger gezeigt hatte, als ich. Dieses war eine korpulente Personage, Professor in einer Königl. Stiftung. Er trug goldene Brillen, und schnupfte sehr viel Taback. Seine Gegenwart allein mußte, nach meiner Ansicht, jede Liebe in die Flucht schlagen; allein Lady Hornsby gehörte zur Confrerie der blauen Strümpfe, und man kann die Gewalt der wissenschaftlichen Sympathie nicht berechnen.

Nachdem ich stillschweigend eine sehr belebte Conversation über die Natur der Gasarten einige Zeit lang angehört hatte, beschloß ich, dem ehrsamem Herrn Professor das Schlachtfeld zu überlassen, und meinen Rückzug bei der ersten Pause des Gesprächs anzutreten. Trotz aller meiner Erkundigungen, konnte ich nichts Bestimmtes über die reizende Miß Henderson erfahren, deren antiromantischer Name den Wunsch in mir erregte, ihn bald gegen einen andern umzutauschen. Es war einleuchtend, daß sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog: allein alle jene, an welche ich mich wandte, um genealogische oder finanzielle Aufschlüsse über sie zu erhalten, schienen so unwissend als ich über die unerwartete Erscheinung eines so glänzenden Gestirnes an dem schimmernden Firmamente der Mode. Ich brauche nicht zu sagen, daß vor dem Ende des Balles, ich einen Platz suchte, um die Nymphe vorübergehen zu sehen, wenn sie zur Equipage sich begiebt. Sie verließ bald die Loge, auf den Arm eines bejahrten Mannes,

wahrscheinlich ihres Vaters, gestützt, und von einem Schnurbärtigen bekleidet.

Schien sie mir reizend in einiger Entfernung, so verlor auch ihre Schönheit in der Nähe ganz und gar nicht; und die Lieblichkeit ihrer Stimme, welche zufällig mein Ohr erreichte, vollendete den Zauber, der mich umstrickte.

Während ich ihr in ehrerbietiger Entfernung folgte, hörte ich einige vollständige Reden eines Gesprächs, dessen Heldin sie zu seyn schien: Reizendes Geschöpf in der That! — Wunderschöne Augen! — Miß Henderson — reiche Erbin — ihr Oheim starb in Indien — ihr Vater erwarb seinen Reichthum im Handel — 150,000 Livres jährlich. — Wer geht mit ihr? — ein irländischer Pair, u. s. w. Ich drehte mich schnell um, allein keiner der Sprechenden war mir bekannt, und so mußte ich mich mit dem Gehörten begnügen.

Mit welchem neidischen Auge sah ich den irländischen Pair an, als Miß Henderson zu ihm in dem Augenblick seines Abschiednehmens sagte: Wir erwarten Sie Montag Abends zu einer kleinen Reunion von Freunden.

Ich folgte dem Vater und der Tochter, bis sie in den Wagen stiegen, worauf mich ein peinliches Gefühl des Verlassenseyns beschlich. Fortf. f.

Origineller Liebesbrief.

Folgender Liebesbrief circulirt gegenwärtig in Abschriften in Leipzig und wird seiner Originalität wegen häufig copirt. Ein alter Lieutenant an ein junges, reiches Fräulein: „Mademoiselle ich liebe Sie und ersuche mit umgehender Post um Gegenliebe. Genau bekannt bin ich mit Ihren Verhältnissen; Sie haben keinen Liebhaber, keinen Vater, keine Mutter, außerordentlich wenig Jahre und gräßlich viel Geld. Ich bin mit Ihnen einverstanden. Auch ich habe keinen Vater, keine Mutter, außerordentlich wenig Haare und gräßlich wenig Geld. Sie sind 16 Jahr,

ich 61 — da scher ich mich den Teufel darum! Ich liebe jedoch wie ich als Jüngling von 18 Jahren liebte, worauf ich mich noch gut erinnern kann. Ich bin Gottlob noch Lieutenant. Ich kann diese Charge jedoch sogleich aufgeben. Ihr Vermögen gibt mir die Stellung eines Generals. Schlagen Sie ein, Sie können mein Weib, hol mich der Henker! noch diese Woche werden. Schulden habe ich keine, aber Berechnungen werden mir zur Last gelegt. Lassen Sie mich daher nicht gleiche Fehler bei der Hoffnung auf Ihre Hand begehen. Hier mein Portrait von einem Kameraden mit Bleistift entworfen. Mit Farben macht sich so etwas besser, allein Sie sollen durch das Original überrascht werden. Bauch habe ich keinen, graue Haare einige, Falten im Gesicht höchst sparsam. Doch rauche ich höllisch Tabak und trinke gern viel und lange. Dieß ist Alles.

M. v. M., Lieutenant.

Vermischtes.

Köln den 2. Januar. In Düsseldorf hat man einen Bagabunden und Verbrecher eingebracht, den man für den Juden hält, welcher im vorigen Jahre dicht bei der Stadt das Kind eines gewissen Hrn. P ä z auf das Unnatürlichste und Grausamste umgebracht hatte. Es haben einige Juden noch das unsinnige Vorurtheil, daß es ihnen Glück im Handel und bei andern Unternehmungen bringen soll, und daß es sogar ihr Seelenheil befördere, wenn sie Christen-Marterblut bei sich führten. Schon vor 4 Jahren wurde bei Neuenhofen und vor 2 1/2 Jahren bei Dorpmagen am Rhein ähnliche unglückliche Schlachtopfer gefunden, die so, wie das Kind des P ä z im vorigen Jahre, auf das Entsetzlichste hingemordet waren. Man fand nämlich jedes einzelne Glied des Körpers zerschnitten, die Nägel von den Fingern, von

den Beinen ausgegraben, Ohren, Mund, Nase, Augen &c. zerstoßen, und dann alle Adern, zuletzt aber eine Pulsader am Halse aufgeritzt. Der unmenschliche Jude hatte das Kind vermuthlich vor die Stadt zu locken gewußt, ihm hier den Mund verstopft und nun seine Henker-Arbeit begonnen. Kaum war die That geschehen, als man auch den noch warmen Leichnam des armen Kindes fand. Die Todesart ließ keinen Zweifel, daß es wegen des sogenannten Marterblutes gefallen war, und zu Hunderten rottete sich das Volk zusammen, um alle Juden in Düsseldorf zu ermorden. Die Polizei stellte mit Mühe die Ordnung wieder her. Von allen Seiten wurde nun dem Thäter nachgesetzt; die Regierung sicherte Dem einen Preis von 200 Rthln. zu, der den Bösewicht ausliefern oder namhaft machen würde; der Principal des trostlosen Waters, ein reicher Kaufmann, fügte ebenfalls 100 Rthlr. und die Judenschaft dergleichen noch 100 Rthlr. hinzu, um zu beweisen, wie sehr sie diese Handlung verabscheue. Demungeachtet fand man bisher keine Spur von ihm. Ura so viel mehr Freude verbreitete deßhalb jetzt die Nachricht, daß er an der Holländischen Gränze endlich ergriffen und in Düsseldorf eingebracht worden sey.

Schwab. Merkur.

Auslösung des Räthfels in No. 5:
R a u m.

Heilbronner Frucht-Preise vom 20. Januar.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	40	12	28	12	24
" Dinkel . .	5	—	5	24	5	8
" Roggen . .	8	—	—	—	—	—
" Weizen . .	—	—	—	—	—	—
" Gersten . .	8	30	8	25	8	—
" Haber . .	4	48	4	26	4	—

Bachnang, Druck und Verlag von K. Haß, Buchdrucker.

Freitag,

Murrthal



Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.

den 26. Januar.

B o t t e.

Ämtliche Bekanntmachungen,
Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen &c.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen &c.

Kallenberg, Schultheißerei Althütte. [Hofguts-Verkauf.] Das dem Samuel Friedrich Bauer, Bürger in Wolfschlugen, derzeit in Kallenberg wohnhaft, gehörige Hofgut, bestehend in

- der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus,
- der Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer, worunter ein gewölbter Keller,
- 7 Mrg. 1 Brtl. circa Aecker,
- 4 Mrg. circa Wiesen und Gärten, und
- 3 Mrg. 1/2 Brtl. Wald

ist demselben Schuldenhalber zum Verkauf ausgesetzt, und werden die Liebhaber eingeladen, der am

26. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

in dem hiesigen Gerichts-Zimmer stathabenden Verkaufs-Verhandlung anzuwohnen, auswärtige Liebhaber aber ersucht, sich mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Althütte den 19. Januar 1838.

Gemeinderath.

Bachnang. [Casino.] Am Samstag den 27. d. M. Damen-Unterhaltung in der Post. Anfang 7 Uhr.

Bachnang. [Lesevereins Sache.] Infolge des Beschlusses der Plenarversammlung vom 22. d. M. ist die bisherige Einrichtung der Circulation beibehalten. Abgeschafft wurden: Frorieps Notizen, der S. Merkur und die Dorfzeitung. Alle andere bisher gehaltenen Schriften aber werden auch ferner beibehalten. Jedes Mitglied wird nun durch schnelle Beförderung der Lesechriften der Sache des Vereins zu dienen sich aufgefordert fühlen. Den 24. Januar 1838.

Der Ausschuß.

Bachnang. [Masken-Ball.] Am Donnerstag den 8. Februar ist bei Unterzeichnetem Maskenball mit gut besetzter Trompeter-Musik von Ludwigsburg. Das Entree à personne ist 24 kr. Wozu höflichst einladet.
Köhle zum Schwanen.